

Alte Synagoge in Barmen

Schlagwörter: [Judentum](#), [Synagoge](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Wuppertal

Kreis(e): Wuppertal

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Ein Modell der 1938 zerstörten Synagoge Barmen (in der Ausstellung der Begegnungsstätte Alte Synagoge in Wuppertal-Elberfeld, 2014).

Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2019

Die jüdische Gemeinde Barmen seit dem frühen 19. Jahrhundert:

Juden konnten sich erst unter napoleonischer Herrschaft in Barmen niederlassen. Die Synagogengemeinde Barmen entstand 1894 als Abspaltung der Elberfelder Gemeinde.

Gemeindegröße um 1815: 16 (1818) / 10 (1812), **um 1880:** 312 (1885), **1932:** Ca. 730, **2006:** Siehe jetzt unter [Elberfeld](#), dort 2293.

Bethaus / Synagoge: Zunächst besuchten die Barmer Juden die Gottesdienste in Elberfeld oder Schwelm, zeitweise auch in Wichlinghausen; erst ab 1886 fanden Gottesdienste in Barmen statt. 1897 konnte die neu erbaute Synagoge eingeweiht werden, die 1938 durch Brandstiftung zerstört wurde (vorstehende Angaben alle nach Reuter 2007).

„Die Barmer Synagoge folgte dem so genannten maurischen Stil, also einem von islamischen Architekturelementen geprägten Historismus wie bei der Neuen Synagoge Berlins, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an Synagogenbauten weit verbreitet war. Das Gebäude war außen mit weißen und roten Sandsteinen verblendet, die in waagrechten Streifen verliefen, gliedernde Architekturelemente waren aus dunklem Granit. Vor dem eigentlichen Versammlungsraum befand sich ein gut 21 Meter breiter Vorbau.“ (de.wikipedia.org)

Standort der Synagoge war die damalige Scheurenstraße, die heutige Straße „Zur Scheuren“. Das Gebäude ist über die Karten der preußischen Neuaufnahme (1891-1912) nicht genauer zu lokalisieren und daher hier nur mit einer symbolischen Geometrie eingezeichnet.

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2014)

Internet

de.wikipedia.org: Alte Synagoge (Barmen) (abgerufen 15.12.2014)

Literatur

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 297-300, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 26-27, Bonn.

Alte Synagoge in Barmen

Schlagwörter: Judentum, Synagoge

Straße / Hausnummer: Zur Scheuren

Ort: 42103 Wuppertal - Barmen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1897, Ende 1938

Koordinate WGS84: 51° 16 32,28 N: 7° 12 7,26 O / 51,27563°N: 7,20202°O

Koordinate UTM: 32.374.589,75 m: 5.682.012,50 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.583.919,72 m: 5.682.997,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Alte Synagoge in Barmen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-110084-20141215-2> (Abgerufen: 21. August 2019)

Copyright © LVR

